

LUX

Hamburger Singakademie e.V.

Orgel: Kerstin Wolf

Klarinette: Strahinja Pavlovic

Leitung: Frederike Sagebiel



**Samstag,
12. November 2022
17:00 Uhr**

St. Nicolaus Alsterdorf
Dorothea-Kasten-Straße 5,
22297 Hamburg

u.a. mit "Lux aeterna"
von Morten Lauridsen

Eintritt frei - Wir freuen uns über eine Spende!

EINLEITUNG

Liebe Konzertbesucher,

wir freuen uns, Sie heute in einem besonderen Raum zu einem besonderen Konzert begrüßen zu können. In einer durch große Unsicherheiten geprägten Zeit möchten wir Ihnen mit unserem Programm „LUX“ Hoffnung auf Licht in der düsteren Zeit und Ruhe für innere Einkehr schenken.

Diese helle, tagsüber lichtdurchflutete, von dem belastenden Bild ihrer negativen Vergangenheit befreite Kirche steht für einen positiven Aufbruch, einen Aufbruch aus der düsteren Zeit der Verfolgung unschuldiger, hilfloser Menschen hin zu einer positiven, unterstützenden Gegenwart.

Die Musik und das Licht, welches unser Konzert begleiten und unterstützen wird, werden diese Stimmung aufgreifen, aber auch der Betroffenheit und dem Unverständnis für sinnloses Töten von Menschen einen Platz einräumen.

Lassen Sie sich als erstes von der schlichten Musik Arthur Sullivans in einen tröstenden Tagesausklang mitnehmen. Mit Anna Lapwoods Staunen über das ewige Licht erfahren Sie eine Anbetung der Unendlichkeit und eine schlichte Bitte um Erlösung. Knut Nysteds Verehrung für Bach wird Sie in eine unerwartete Klangwelt entführen und Olivier Messiaen hat für Sie den Flügelschlag vor dem Ende der Zeit in Töne umgesetzt. Der Trauer über die vielen sinnlosen Toten der Vergangenheit an diesem Ort und zurzeit an anderen Orten dieser Erde werden wir mit dem Stück „Lux Aeterna“ von Morten Lauridsen Raum geben, verbunden mit der Hoffnung darauf, dass sich, wie an diesem Ort, Verständnis und Einsicht gegen Hass und Zerstörung durchsetzen werden.

Möge die Zukunft uns allen Licht bringen.

Ihre

Hamburger Singakademie



PROGRAMM

Mitwirkende:

Chor:	Hamburger Singakademie
Orgel:	Kerstin Wolf
Klarinette:	Strahinja Pavlovic
Licht:	Niklas Eichler
Leitung:	Frederike Sagebiel

Programm:

Arthur Sullivan
(1842 - 1900)

The Long Day Closes
Chor à cappella

Anna Lapwood
(*1995)

O Nata Lux
Chor à cappella

Knut Nystedt
(1915 - 2014)

Immortal Bach
Chor à cappella

Olivier Messiaen
(1908 - 1992)

Quartor pour la fin du Temps
Abîme des oiseaux
Klarinette Solo

Morten Lauridsen
(*1943)

Lux aeterna
1. Introitus
2. In Te, Domine, Speravi
3. O Nata Lux
4. Veni, Sancte Spiritus
5. Agnus Dei
Chor und Orgel

PROGRAMM

Arthur Sullivan

(1842 - 1900)

The Long Day Closes

No star is o'er the lake, its pale watch keeping, the moon is half awake, through gray mist creeping. The last red leaves fall round the porch of roses.
The clock hath ceased to sound, the long day closes.

Kein Stern steht überm See seine bleiche Wacht haltend. Der Mond ist halb erwacht, kriechend durch graue Nebel. Die letzten roten Blätter fallen vom Bogen der Rosen. Die Uhr hört auf zu schlagen, der lange Tag endet.

Sit by the silent hearth in calm endeavour, to count the sounds of mirth,
Now dumb for ever. Heed not how hope believes and fate disposes:
Shadow is round the eaves, The long day closes.

*Sitze am stillen Herd in ruhigem Streben die Töne der Freude zu zählen,
nun stumm für immer. Beachte nicht, was Hoffnung glaubt und Schicksal verteilt:
Schatten ist in der Traufe, der lange Tag endet.*

The lighted windows dim are fading slowly. The fire that was so trim now quivers lowly. Go to the dreamless bed where grief reposes. Thy book of toil is read, the long day closes.

Die schwach erleuchteten Fenster verblassen langsam. Das hell lodernde Feuer flackert nur noch niedrig. Gehe zum traumlosen Bett, wo Kummer ruht. Dein Buch der Mühen ist gelesen, der lange Tag endet.

Anna Lapwood

(*1995)

O Nata Lux

O Nata Lux de Lumine, Jesu redemptor saeculi, dignare clemens supplicum,
laudes precesque sumere.

O Licht, geboren aus Licht, Jesus, Erlöser der Welt, nimm das Gebet und den Lobpreis deiner Bittsteller gnädig an.

Qui carne quondam contegi, dignatus es pro perditis nos membra confer effici
tui beati corporis.

*Der du dich einst um der Verlorenen willen in Fleisch gekleidet hast, schenke uns,
dass wir Glieder deines gesegneten Leibes werden.*

PROGRAMM

Knut Nystedt

(1915 - 2014)

Immortal Bach

*Komm süßer Tod, komm süße Ruh,
Komm führe mich in Frieden.*

Morten Lauridsen

(*1943)

Lux Aeterna

1. *Introitus*

Requiem aeternam dona eis, Domine, et lux perpetua luceat eis.
Te decet hymnus, Deus, in Sion, et tibi reddetur votum in Jerusalem:
Exaudi orationem meam, ad te omnis caro veniet.
Requiem aeternam dona eis, Domine: et lux perpetua luceat eis.

*Ewige Ruhe schenke ihnen, Herr, und lass das ewige Licht über ihnen leuchten.
Dir gebührt ein Lobgesang, Gott, in Zion, und dir wird gehuldigt in Jerusalem:
Erhöre mein Gebet. Zu dir wird alles Fleisch kommen.
Ewige Ruhe schenke ihnen, Herr, und lass das ewige Licht über ihnen leuchten.*

2. *In Te, Domine, Speravi*

Tu ad liberandum suscepturus hominem non horruisti Virginis uterum.
Tu devicto mortis aculeo, aperuisti credentibus regna cœlorum.
Exortum est in tenebris lumen rectis. Miserere nostri, Domine, miserere nostri.
Fiat misericordia tua, Domine, super nos quemadmodum speravimus in te.
In te Domine, speravi: non confundar in aeternum.

*Du, der du die Menschheit befreit hast, verschmähtest nicht den Schoß der Jungfrau.
Du hast den Stachel des Todes überwunden und den Gläubigen das Himmelreich geöffnet.
Das Licht der Gerechten ist in der Dunkelheit aufgegangen.
Erbarme dich unser, Herr, erbarme dich unser.
Herr, sei uns gnädig, denn wir haben auf dich gehofft.
Auf dich, o Herr, habe ich vertraut: Lass mich nicht zuschanden werden.*

PROGRAMM

3. O Nata Lux

O nata lux de lumine, Jesu redemptor saeculi,
dignare clemens supplicum laudes preces que sumere.
Qui carne quondam contegi dignatus es pro perditis.
Nos membra confer effici, tui beati corporis.

*O Licht, geboren aus Licht, Jesus, Erlöser der Welt,
sei gnädig und nimm die Lobpreisungen und Gebete deiner Bittsteller an.
Du, der du einst für die Verlorenen mit Fleisch bekleidet warst,
Lass uns Glieder werden deines gesegneten Leibes.*

4. Veni, Sancte Spiritus

Veni, Sancte Spiritus, et emitte coelitus lucis tuae radium.
Veni, pater pauperum, veni, dator munerum, veni, lumen cordium.

*Komm, Heiliger Geist, und sende deinen Strahl des Lichts vom Himmel. Komm,
Vater der Armen, komm, du Spender der Gaben, komm, Licht der Herzen.*

Consolator optime, dulcis hospes animae, dulce refrigerium.
In labore requies, in aestu temperies, in fletu solatium.

*Der beste aller Tröster, süßer Gastgeber der Seele, süße Erfrischung.
In der Mühsal bist du Ruhe, in der Hitze bist du Linderung, im Kummer bist du
Trost.*

O lux beatissima, reple cordis intima tuorum fidelium.
Sine tuo numine, nihil est in homine, nihil est innoxium.

*Oh, seliges Licht, Erfülle das Innerste der Herzen deiner Gläubigen.
Ohne deine Gnade, gibt es nichts in uns, nichts, was nicht schädlich ist.*

Lava quod est sordidum, riga quod est aridum, sana quod est saucium.
Flecte quod est rigidum, fove quod est frigidum, rege quod est devium.

*Reinige, was schmutzig ist, befeuchte, was trocken ist, heile, was verletzt ist.
Beuge, was starr ist, erwärme, was kalt ist, berichtige, was in die Irre geht.*

PROGRAMM

Da tuis fidelibus, in te confidentibus, sacrum septenarium.
Da virtutis meritum, da salutis exitum, da perenne gaudium.

*Gib deinen Gläubigen, die auf dich vertrauen, deine sieben heiligen Gaben.
Schenke ihnen den Lohn der Tugend, schenke ihnen die Erlösung des Heils,
schenke ihnen ewige Freude.*

5. *Agnus Dei – Lux Aeterna*

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, dona eis requiem.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, dona eis requiem.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, dona eis requiem sempiternam.

*Lamm Gottes, der du trägst die Sünden der Welt, schenke ihnen Ruhe.
Lamm Gottes, der du trägst die Sünden der Welt, schenke ihnen Ruhe.
Lamm Gottes, der du trägst die Sünden der Welt, schenke ihnen ewige Ruhe.*

Lux aeterna luceat eis, Domine, cum sanctis tuis in aeternum, quia pius es.
Requiem aeternam dona eis, Domine, et lux perpetua luceat eis.
Alleluia. Amen.

*Ewiges Licht leuchte ihnen, Herr, mit deinen Heiligen in Ewigkeit,
Denn du bist gnädig.
Ewige Ruhe schenke ihnen, Herr, und lass das ewige Licht über ihnen leuchten.
Hallelula. Amen.*



Carinanebel

Erste, von der NASA veröffentlichte Aufnahme des James-Webb-Teleskops

KOMPONISTEN UND DIE STÜCKE

Arthur Sullivan (1842 - 1900)

Arthur Sullivan gehört zu den herausragenden britische Musikern des 19. Jahrhunderts, der auch internationale Anerkennung fand. Er komponierte Chor- und Orchesterwerke, wobei seine komischen Opern (Texte vom Schriftsteller William Schwenck Gilbert) noch heute zum Standardrepertoire im englischsprachigen Raum gehören. Weniger bekannt sind seine Chorwerke.

Im 19. Jahrhundert begannen sich auch in England Laienchöre zu gründen. In dieser Zeit wurden sogenannte „Part-Songs“ populär und von diesen Chören gesungen. 1868 veröffentlichte Sullivan eine Sammlung von sieben „Part-Songs“, woraus das Stück *The Long Day Closes* die größte Bekanntheit erlangte. Dem mehrstimmigen A-cappella-Stück liegt ein Gedicht von Henry Fothergill Chorley zugrunde, mit dem Sullivan eine Zeit lang zusammen arbeitete, bevor es zu seiner Kooperation mit Gilbert kam.

Dieses Lied aus der Sammlung wird sowohl als Lied über den schwindenden Tag als auch als Meditation über den Tod interpretiert.

Anna Lapwood (* 1995)

Anna Lapwood ist Organistin, Dirigentin und Rundfunksprecherin. Sie ist Musikdirektorin am Pembroke College in Cambridge und seit 2022 Associate Artist der Royal Albert Hall und Associate Artist der BBC Singers.

Sie wurde als erste Frau in der 560-jährigen Geschichte des Magdalen College der Universität Oxford mit einem Orgelstipendium ausgezeichnet. 2021 gab sie ihr Debüt bei den BBC Proms als Solistin mit der Orgelsinfonie von Saint-Saëns.

2022 gab sie eine Anthologie von Orgelstücken von Komponistinnen bei Stainer und Bells heraus. Als engagierte Verfechterin der Musikerziehung hat sie sich darauf spezialisiert, Kindern aus armen Verhältnissen Musik nahezubringen.

Die Covid-19-Pandemie führte zu ihrer Gründung des Chors vom National Health Service - NHS Chorus-19 - aus über 1000 NHS-Mitarbeitern, den sie leitet.

Anna Lapwood über das Stück *O Nata Lux*: „Ich habe die Musik für den Chor vom Pembroke College geschrieben, weil es keine passende Literatur für die Fähigkeiten des Chores gab. Beim Schreiben des Stücks sah ich vom Beginn bis zum Ende eine Kerze vor mir, deren Flamme von einem fast unsichtbaren Licht zu einer konstanten Flamme wächst. *O Nata Lux* ist das erste Stück, das ich dirigiert habe.“

KOMPONISTEN UND DIE STÜCKE

Knut Nystedt (1915 - 2014)

Knut Nystedt war ein norwegischer Komponist, der vor allem durch seine Chor- und Orgelkompositionen bekannt wurde. Nach dem Studium von Orgel, Komposition und Dirigieren war er als Organist in Oslo an der Torshov-Kirche tätig, wurde Professor für Chorleitung an der Universität Oslo, gründete und leitete das Vokal-Ensemble Det Norske Solistkor sowie die Schola Cantorum.

Durch das christlich geprägte Elternhaus, in dem Kirchenlieder und klassische Musik eine bedeutende Rolle spielten, übte die Kirchenmusik einen starken Einfluss auf seine Kompositionen aus. Seine Hauptwerke für Chor- und Vokalsolisten basieren daher hauptsächlich auf Texten aus der Bibel oder sakralen Themen. Neben Chor- und Orgelmusik schrieb Nystedt Musik für Orchester sowie weltliche Chorwerke und Lieder.

Immortal Bach ist eine A-cappella-Komposition für gemischten Chor, entwickelt aus der ersten Zeile des Chorals *Komm, süßer Tod* von Johann Sebastian Bach.

Olivier Messiaen (1908 - 1992)

Olivier Messiaen begann seine musikalische Ausbildung am Konservatorium von Paris bereits als Elfjähriger, studierte neben Klavier und Orgel, Schlagwerk, Improvisation, Komposition und Musikgeschichte und beschäftigte sich mit Ornithologie. 1930 übernahm er an der Kirche La Trinité in Paris eine Stelle, die er 60 Jahre inne hatte. 1939 wurde er zum Kriegsdienst bei der französischen Armee einberufen. 1940 geriet er in deutsche Kriegsgefangenschaft. Nach seiner Entlassung 1941 wurde Messiaen Lehrer am Conservatoire de Paris für Harmonielehre und Komposition.

Musikalische Anregungen holte sich Messiaen aus dem Vogelgesang, der Gregorianik, griechischer und indischer Rhythmik sowie von Komponisten des 19. und 20. Jh. Messiaens Musik ist inspiriert von der Spiritualität seines tiefen Glaubens; außerdem war er Synästhetiker, so dass er Klänge auch als Farben wahrnahm.

Die Uraufführung des Stücks *Quatuor pour la fin du temps* („Quartett für das Ende der Zeit“; basierend auf der Offenbarung des Johannes), komponiert während seiner Kriegsgefangenschaft, fand von ihm zusammen mit drei anderen französischen Kriegsgefangenen im Lager statt. Im Satz *Abîme des oiseaux* („Abgrund der Vögel“) wird das Kreisen der Vögel über dem Abgrund der Zeit dargestellt, bevor der Engel der Apokalypse das Ende aller Zeit verkündet.

KOMPONISTEN UND DIE STÜCKE

Morten Lauridsen (*1943)

Morten Lauridsen wurde 1943 im Staat Washington als Sohn dänischer Einwanderer geboren und wuchs in Portland (Oregon) auf. Seit 1972 unterrichtet er als Professor für Komposition an der University of Southern California Thornton School of Music. In den Jahren 1994 bis 2001 wirkte er als Composer in Residence des Los Angeles Master Chorale. Lauridsens Werk, das ausschließlich aus Vokalmusik besteht, wurde mit vielen Preisen gewürdigt. 2007 erhielt der Komponist die National Medal of Arts verliehen, die höchste Auszeichnung, die von der amerikanischen Regierung an Künstler vergeben wird.

Lauridsen selber schreibt über *Lux Aeterna*:

„Jeder der fünf, miteinander verbundenen Sätze in diesem Chorzyklus, der aus verschiedenen geistlichen, lateinischen Texten zusammengestellt ist, hat Bezug zum „Licht“. Ich komponierte *Lux Aeterna* als Antwort auf die todbringende Krankheit meiner Mutter und empfand großen Trost bei der Vertonung dieser zeitlosen und wunderbaren Worte über das „Licht“, ein universales Symbol der Erleuchtung auf allen Ebenen – geistig, künstlerisch und intellektuell.

In jedem meiner sieben Vokalzyklen habe ich das musikalische Material als Ergänzung zu Stil und Gehalt des Textes angelegt ... Für *Lux Aeterna* wählte ich als Ausgangspunkt die geistliche Musik der späten Renaissance, besonders die des Josquin des Prez, um eine stille, direkte und verinnerlichte Meditation über das Licht zu schaffen, und bediente mich hauptsächlich der konsonanten Harmonien, des komplizierten Kontrapunkts, der formalen Fortschreitungen und sprechgesang-ähnlichen, melodischen Linien dieser Zeit.

Das Werk beginnt und schließt mit Anfang und Ende der Totenmesse (Requiem); die mittleren drei Sätze sind dem *Te Deum* (einem altkirchlichen Hymnus aus dem 3. bis 5. Jahrhundert), dem Hymnus *O nata Lux* (aus dem Morgengottesdienst am Fest der Verklärung Christi, 10. Jahrhundert) und dem *Veni, Sancte Spiritus* (der Pfingstsequenz, um 1200) entnommen.

Der eröffnende Teil *Introitus* führt verschiedene Themen ein, die im Verlauf des Stückes wiederkehren, und bringt einen ausgedehnten Kanon über „et lux perpetua“ („das ewige Licht“). Der Teil *In Te, Domine Speravi* enthält unter anderen musikalischen Elementen den Cantus firmus „Herzliebster Jesu“ und einen ausführlichen Spiegelkanon über „fiat misericordia“. *O Nata Lux* und *Veni, Sancte Spiritus* sind paarig angelegte Gesänge: ersteres eine A-cappella-Motette im Zentrum des Werkes und letzteres ein lebendiger, jubelnder Lobgesang. Ein stiller *Agnus-Dei*-Satz geht dem abschließenden *Lux Aeterna* voraus, welches den Anfang des *Introitus* wieder aufnimmt, und mit einem freudigen und feierlichen Alleluja schließt.“

(Quelle: Margot Feinendegen,

Abdruck mit freundlicher Genehmigung des VDKC (Verband Deutscher KonzertChöre))

Frederike Sagebiel



Frederike Sagebiel studierte Schulmusik in Weimar an der Hochschule für Musik Franz Liszt. Dort belegte sie im Masterstudium die Erweiterungsrichtung Chor- und Ensembleleitung und wurde im Fach Chorleitung von Prof. Jürgen Puschbeck unterrichtet. Sie erweiterte ihre Ausbildung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt/Main bei Prof. Florian Lohmann mit dem Masterstudiengang Chorleitung, den sie 2021 erfolgreich abschloss.

Als Stimmbildnerin konnte sie mit verschiedenen Chören Erfahrungen sammeln. Unter anderem war sie von 2016 bis 2019 als Stimmbildnerin tätig beim Kinder- und Jugendchor des Erfurter Doms und vom März 2020 bis März 2022 beim Wiesbadener Knabenchor.

Neben ihrer Tätigkeit als Stimmbildnerin und Gesangslehrerin arbeitet sie an einem Projekt der Deutschen Chorjugend mit, das die Gründung eines Mädchenchores in Hessen beinhaltet. Außerdem leitet sie mehrere gemischte Chöre im Frankfurter Raum.

Zum Februar 2022 hat sie die musikalische Leitung der Hamburger Singakademie übernommen und leitet darüberhinaus seit August 2022 das Collegium Vocale an der St. Petri- Kirche in Hamburg.

Kerstin Wolf



Foto: Christian Kalnbach

Kerstin Wolf ist solistisch und kammermusikalisch als Pianistin und Konzertorganistin im In- und Ausland tätig. Ihre Konzerttätigkeit führte sie nach Russland, Spanien, in die Schweiz, in die Niederlande, Belgien, Polen und Dänemark. Sie studierte an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg Orgel und Klavier.

Sie hat einen Lehrauftrag für das Fach Orgel an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg und wirkt als regelmässiger Gast bei den Hamburger Symphonikern bei Symphoniekonzerten als Pianistin, Celestaspielerin und Organistin mit.

Im Februar 2017 erschien eine CD "Play it cool!" mit Werken des niederländischen Komponisten Ad Wammes, die Kerstin Wolf mit Joost de Nooijer, Rotterdam an der Mühleisen-Marcussen Orgel in St. Johannis in Hamburg-Harvestehude aufgenommen hat.

Von 2017 – 2020 arbeitete sie als 2. Organistin an der Hauptkirche St. Jacobi in Hamburg und leitet die Orgelführungen an der Arp-Schnitger-Orgel an jedem Donnerstag um 12 Uhr.

Seit 2018 arbeiten die Flamencotänzerin Yamuna Henriques und Kerstin Wolf in dem Duo "Die mit der Wolf tanzt".

Neben ihrer solistischen und kammermusikalischen Arbeit in verschiedenen Besetzungen wirkt Kerstin Wolf bei Projekten mit verschiedenen Orchestern und Chören mit.

Strahinja Pavlovic



Strahinja Pavlovic studierte bis 2017 an der Hochschule für Musik in Belgrad in der Klasse von Prof. Ognjen Popovic. 2017 wechselte er an die Musikhochschule Lübeck, wo er 2020 seinen Bachelorabschluss bei Prof. Reiner Wehle machte. Er ist derzeit im Masterstudium bei Prof. Jens Thoben.

Er nahm an zahlreichen Wettbewerben im In- und Ausland teil, bei denen er viele Preise gewann. U.a. erhielt er 2021 den DAAD Preis an der Musikhochschule Lübeck und war einer der Preisträger in Possehl Musikpreis Wettbewerb.

Strahinja Pavlovic spielt seit 2018 regelmäßig im Sinfonieorchester Liechtenstein. Von Sabine Meyer wurde er ausgewählt, um im Juli 2021 in München beim Konzert "Stars and Rising Stars" als Solist mit Orchester aufzutreten. Er hat europaweit zahlreiche Konzerte gegeben, u.a. in Belgrad, Mosjøen, Ljubljana und Skopje. Anlässlich des 60. Jubiläums der Belgrader Musikschule „Vatroslav Lisinski“ hat er 2013 als Solist mit Orchester die Komposition „Thema mit Variationen Nr. 3“ von Prof. Ante Grgin uraufgeführt.

Bei der Lübecker Klarinettennacht 2021 trat er als Solist in Artie Shaws Klarinettenkonzert auf, begleitet von der MHL-Bigband unter Leitung von Prof. Bernd Ruf. Außerdem ist Strahinja Pavlovic mit seinem Klarinetten-Trio Teilnehmer des Live-Music-Now- Projekts in Lübeck und Hamburg.

Hamburger Singakademie e.V.

Die Hamburger Singakademie (gegründet 1819, und damit ältester gemischter Chor Hamburgs) ist ein gemischter Chor, der noch Ende 2019 seinen 200sten Geburtstag mit einem Jubiläumskonzert in der Laeishalle feiern konnte. Ursprünglich ein Oratorienchor widmet sich der Chor seit gut 20 Jahren auch gerne dem A-cappella-Gesang.

Wir sind noch immer ein Chor, der die musikalische Herausforderung liebt, und gerne musikalisches Neuland betritt. Bedingt durch die Corona-Pandemie erfolgte leider - wie in vielen Chören - ein Mitsänger-Rückgang. Unter der neuen, motivierenden Leitung von Frederike Sagebiel sind wir aber wieder im Aufwind und konnten mit dem heutigen, interessanten Konzert wieder neue Mitglieder gewinnen.

Wir möchten den Chor jetzt gerne noch etwas vergrößern, um uns als gemischter Chor weiteren, selten aufgeführten Chorwerken im Rahmen spannender Konzertformate zuwenden und unseren Beitrag zur vielfältigen Hamburger Chorlandschaft leisten zu können.

Wenn Sie Chorerfahrung haben und die Chorarbeit bei uns kennenlernen möchten, freuen wir uns über Ihren Kontakt über info@hamburger-singakademie.de.

Mit Frederike Sagebiel haben wir eine großartige Chorleitung, die uns mit ihrer Musikalität, ihrem Ideenreichtum, einer sehr gründlichen Stimmbildung und einer tollen, anspornenden Art alle mitreißt. Singen macht Spaß!

Kommen Sie doch einfach einmal zu einer unserer nächsten Proben!

Vorschau auf die kommenden Konzerte

14. 12. 2022 20:00 Hauptkirche St. Jacobi, Hamburg

Vorweihnachtliches Konzert

18. 12. 2022 17:00 St. Antonius, Fintel

Vorweihnachtliches Konzert

MITWIRKENDE

Die HAMBURGER SINGAKADEMIE e.V. ist ein gemeinnütziger Verein.

Alle Kosten für Probenräume, Chorleitung und Noten, sowie alle Kosten im Zusammenhang mit Konzerten (Saalmiete, Orchester- und andere Musiker, Werbung, Ticketverkauf) trägt der Chor selber. Diese lassen sich aber leider nicht durch Eintrittspreise von Konzerten decken.

Um auch weiterhin anspruchsvolle Chormusik auf hohem Niveau aufführen zu können, freuen wir uns über eine regelmäßige Spende oder eine Mitgliedschaft als passives Mitglied. Aber auch eine Einzelspende hilft uns weiter. Eine Spendenbescheinigung stellen wir gerne aus.

Bankverbindung:

HASPA, IBAN: DE80 2005 0550 1217 1247 16, BIC: HASPADEHHXXX

Wir danke unseren regelmäßigen Förderern für ihre Unterstützung, insbesondere den Privatpersonen sowie den langjährigen Förderern:



Dieses Projekt wurde gefördert von NeustartAmateurmusik.



Die Hamburger Singakademie e.V. ist Mitglied im VDKC.



Wollen Sie mehr über die Geschichte des Chors erfahren?

Dann können Sie unsere Chronik zum 200jährigen Bestehen des Chors erwerben:

Ein Buch zum Blättern und Schmökern
über 200 Jahre Hamburger Musikleben.

Erhältlich an der Kasse oder über
info@hamburger-singakademie.de

ISBN: 78-3-00-063968-5

Kostenbeitrag: 25,00 €





Kirche St Nicolaus, Ev. Stiftung Alstertal mit herausgetrenntem Altarbild von 1938

Foto: B. Arndt-Uhlich

Impressum

Vorstand HAMBURGER SINGAKADEMIE e.V.

Rosemarie Walter (1. Vors.), Beate Oppermann (2. Vors.)

Verantwortlich für den Inhalt: Rosemarie Walter, Brigitte Arndt-Uhlich
Frederike Sagebiel

Layout, Realisation: Brigitte Arndt-Uhlich

Hamburger Singakademie e.V.

Bördel 1, 27389 Fintel

www.hamburger-singakademie.de

info@hamburger-singakademie.de

